

Architekturbüro



Mießl

GmbH

Architekturbüro Mießl GmbH · Asamstraße 18 · 86529 Schrobenhausen

Peter Mießl, Dipl.-Ing. Architekt
86529 Schrobenhausen
Sandizell, Asamstraße 18

Telefon 08252/8874-0
Telefax 08252/8874-30
e-mail: architekten@miessl.de
internet: <http://www.miessl.de>



24.09.2020

GEMEINWOHLBILANZ 2017-2018

Als Deckungssystem für eine Gemeinwohlabilanzierung diene uns die Gemeinwohlmatrix 5.0

Wir wollen mitwirken ein ethisches Wirtschaftssystem zu etablieren, in dem das Wohl der Menschen und aller Wesen in unserer Mit-/Umwelt zum obersten Ziel des Wirtschaftens wird. Statt Ausbeutung von Menschen, Tieren und der Erde, wollen wir uns an einem Wirtschaften beteiligen, das der Erde dient, ihre Lebendigkeit erhält und auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt bietet.

Architekturbüro Mießl GmbH
Geschäftsführer Peter Mießl
Mitarbeiter in der GWÖ-Peergroup: Lisa, Ferdinand und Peter Mießl

Inhaltsverzeichnis:

	Seiten
Allgemeine Informationen	1 - 5
Lieferanten*innen/Zulieferkette	
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	6
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	7
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	8
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	9
Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen/Geldmittel	
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	10
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	11
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	12
B4 Eigentum und Mitentscheidung	13
Mitarbeitende/Arbeitsplatz	
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	14 - 15
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	16
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	17
C4 innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	18
Kunden – Mitunternehmen	
D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	19
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	20 – 21
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	22
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	23
Gesellschaftliches Umfeld/Produkte – Dienstleistungen	
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	24 – 25
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	26
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	27
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	28
Ausblick – Ziele	29
Beschreibung Erstellung GWÖ-Bilanz	30

Architekturbüro Mießl GmbH

Version vom 24.09.2020

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Architekturbüro Mießl GmbH

Rechtsform: GmbH

Eigentums- und Rechtsform: GmbH

Website: www.miessl.de

Branche: Architekturbüro

Firmensitz: Asamstraße 18, 86529 Sandizell

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 8

Vollzeitäquivalente: 4,5

Saison- oder Zeitarbeitende: 0

Umsatz: 250.000 - 300.000 €

Jahresüberschuss: 35.000 €

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: keine

Berichtszeitraum: 2017 - 2018

Kurzpräsentation des Unternehmens

Das mittelständische Architekturbüro – mit langjähriger Erfahrung in der Hochbauplanung von Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Kommunalbauten und Wohnbauten – gliedert sich in die drei Unternehmensbereiche: Planung inkl. Beratung, Nachweise und Beratung.

Das Architekturbüro Mießl ist in Schrobenhausen im Ortsteil Sandizell im oberbayerischen Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (ND) ansässig. Im Architekturbüro Mießl werden zwar vorwiegend Aufträge aus dem Landkreisgebiet ND abgewickelt. Der Wirkungsbereich erstreckt sich aber auf ganz Bayern.

Das Architekturbüro Mießl wurde 1968 gegründet. Seit 1998 ist Peter Mießl der Geschäftsführer „Architekturbüro Mießl GmbH“ und leitet bis heute den Betrieb in der zweiten Generation als Familienunternehmen.

Die Tochter Lisa Mießl ist seit dem Abschluss ihres Masterstudiums der Architektur im Jahr 2016 im Familienunternehmen tätig.

Ferdinand Mießl ist Holzbauingenieur seine Schwerpunkte sind vorwiegend in den Bereichen energieeffizientes Bauen und Holzbau.

Somit steht die nächste Generation Bereit das Unternehmen zu übernehmen.

Produkte / Dienstleistungen

Die Leistungen des Architekturbüros umfassen klassische Projektierungs- und Planungsleistungen nach den Leistungsphasen der HOAI oder AHO. Dies sind zum Beispiel Vorplanung, Entwurfsplanung, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung/Sigeko-Leistungen. Hinzu kommen Energieberatung, Bebauungsplanung, Erstellung von Brandschutzkonzepten, Brandschutznachweisen und Sachverständigen-Gutachten.

Ungefähr 50 % unseres Umsatzes sind Planungs- und Beratungsleistungen, 30 % Energieberatungen und 20 % Brandschutznachweise/Beratungen.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Das Architekturbüro Mießl setzt seit dem Einstieg (1986) von Peter Mießl seinen Fokus verstärkt auf energetische Sanierungen und energiesparende Gebäude und Siedlungen, Nachhaltigkeit und ökologisches Bauen.

Die Unternehmensführung zeichnet sich durch Kommunikationsstärke und breites Fachwissen aus. Aufträge erhält das Büro vorwiegend durch positive Kundenresonanz auf Grund erfolgreicher Projekte. Aus idealistischen sowie wirtschaftlichen Gründen hat der Firmeninhaber sein Unternehmen durch gezielte Weiterbildungen und Eintragungen in einschlägige Listen, in Richtung energetische Sanierung und nachhaltiges Bauen weiterentwickelt. Aufgrund des politischen Engagements von Peter Mießl im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen sowie der Mitbegründung einer Bürgerenergiegenossenschaft und der jährlichen Organisation einer Energiesparmesse wird der Name „Mießl“ im Landkreis mit ökologischer Expertise und nachhaltiger Planung in Verbindung gebracht.

Welchen Bezug hat unser Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Seit 2016 sind Ferdinand und Peter Mießl Mitglied in der GWÖ-Vereinigung Bayern. Peter Mießl hat zwei Jahre lang in einer GWÖ-Ortsgruppe mitgearbeitet, die inzwischen nicht mehr existiert. Zuletzt haben wir mit angeschoben, damit die Peergroup startet und arbeiten kann.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

Peter Mießl oder Lisa und Ferdinand Mießl

Asamstraße 18, 86529 Schrobenhausen- Sandizell

Tel.: 08252/88740, architekten@miessl.de

Testat



Zertifikat:	Peerevaluation	Gemeinwohl-Bilanz	für	Architekturbüro Mießl GmbH
	M5.0 Vollbilanz	2017-2018	Peergruppe:	PG-Paartal-2019-1
Begleiter*in	Jörn Wiedemann		Beteiligte Peergruppen Firmen	
			Contacta immobilienverwaltung GmbH Schloss Blumenthal GmbH & Co. KG Bürgerenergiegenossenschaft im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm eG Bürger-Energie-Genossenschaft Neuburg-Schrobenhausen-Aichach-Eichstätt eG	

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 10 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 10 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 10 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 0 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 10 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 0 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 20 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 50 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 50 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 30 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 40 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 70 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 30 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 20 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 30 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 10 %

Testat gültig bis:
30. September 2022

BILANZSUMME:
278

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: zzzrdv
Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

- Produkte/Dienstleistungen

Unsere Auswahl-Kriterien sind gute und langjährige Geschäftsbeziehungen, gutes Preis/Leistungsverhältnis, Regionalität, Kompetenz und Ökologie

Verstöße gegen die Menschenwürde liegen unseres Wissens bei unseren Lieferanten nicht vor.

Da wir ein Dienstleistungsbüro sind unsere zugekauften Produkte nur Büromaterial und ähnliches, für Kopierpapier wird z. B. Recyclingpapier verwendet, aber wir fordern keine Zertifikate an.

Nr	Lieferant	eingekaufte Produkte / Dienstleistungen	Kostenvolumen 2018	Anteil am Gesamten Einkauf in %	Zertifizierung
1	VHV Versicherungen Hannover	Haftpflicht und Auto	11.314,52	16,2%	nein
2	Haile Heidi Pöttmes	Buchführung	8.852,00	12,7%	nein
3	Steuerkanzlei Ritzer Schrobenhausen	Steuerberatung Lohnbuchhaltung	6.448,40	9,3%	nein
4	E.ON Essen	Strom	3.273,24	4,7%	nein
5	Auto Kramer, Schmalzl Schrobenhausen-Hörzhausen	Tanken	2.853,00	4,1%	nein
6	Bürocenter Reich Schrobenhausen	Scan&co	2.380,61	3,4%	nein, zum Teil die Lieferanten der Fa. Reich
7	Technische Hochschule Ingolstadt	Plusenergie-gebäude	1.965,33	2,8%	nein
8	Anton Kigele KG Schrobenhausen-Sandizell	Autorep.	1.871,70	2,7%	nein
9	Telekom Deutschland GmbH Bonn	Telefon	1.860,02	2,7%	nein
10	Memo AG Greussenheim	Büro- und Reinigungsartikel	1.438,58	2,1%	zertifiziert nach DIN EN ISO 14001, Fairtrade Produkte
11	Sauer Montagen Schrobenhausen-Sandizell	Raffstore	1.420,00	2,0%	nein
			45.927,68	65,9%	
			69.690,35	100%	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Der Strom wird seit 2020 von Bavariastrom bezogen, also aus rein erneuerbare Energien.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Kriterienkatalog/Fragebogen für Lieferanten und Dienstleister erstellen
- Bei verschiedenen Herstellern Alternativen prüfen

Negativ-Aspekt A1.2 Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Wir beziehen unsere Produkte von langjährigen und vertrauenswürdigen Geschäftspartnern, die zum Teil räumlich nah bei unserem Betrieb sind, und können davon ausgehen, dass unsere eingekauften Produkte und Dienstleistungen unter fairen Bedingungen hergestellt wurden und keine Verletzung der Menschenwürde vorliegt.

Verbesserungspotenziale: Umstellung auf Ökostrom (2020 bereits erfolgt)

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen

- Faire und solidarische Geschäftsbeziehungen mit direkten Lieferant*innen:
Die Lieferanten werden nach bestimmten Kriterien ausgewählt, siehe 1.1.
Wo es möglich ist, sind wir im direkten persönlichen Kontakt und es gab bisher keine Beschwerden unserer Lieferanten.
- Maßnahmen, dass die Lieferant*innen über einen fairen Anteil an der Wertschöpfung verfügen?
Wir holen meist nur ein oder zwei Angebote ein und zahlen faire Preise.
Die durchschnittliche Dauer unserer Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten beträgt 22 Jahre.
Mit vielen Lieferant*innen und deren Mitarbeiter*innen sind wir im persönlichen Kontakt und Austausch.
Dadurch können wir evtl. Unstimmigkeiten sofort klären, sehen und hören den Umgang mit den Mitarbeitern und sprechen die im negativen Fall an.
Die Wertschöpfung zwischen uns und unseren Lieferant*innen ist für beide Seiten ausgewogen.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Zufriedenheit der Lieferant abfragen

A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

- Wir kaufen hauptsächlich Dienstleistungen ein, dafür gibt es keine Label für Solidarität und Gerechtigkeit.
Dies ist nur beim Einkauf bei „memo“ möglich, indem wir fairtrade-Produkte kaufen und beim Einkauf von Kaffee, den kaufen wir nur mit dem „fairtrade“ Siegel. Das sind ca. 2 % unseres Einkaufs.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Unternehmen in Zuliefererkette vermehrt auf Solidarität und Gerechtigkeit prüfen

Negativ-Aspekt A2.3 Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Wir besitzen keine Marktmacht gegenüber unseren Lieferant*innen und zahlen diese immer pünktlich. Es gab bisher auch nie Beschwerden.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

- Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen und „produzieren“ Pläne und sonstige Papier- und digitale Unterlagen.
- Im Berichtszeitraum hatten wir noch einen herkömmlichen Stromanbieter, ab 2020 beziehen wir nur noch „Bavariastrom“.
- Wir wählen unseren Einkauf nachfolgenden Kriterien aus: Eignung, Funktionalität, Nachhaltigkeit (langlebige Produkte, wenn möglich/sinnvoll auch Kauf von gebrauchten Dingen, z. B. Büromöbel).
- Der Anteil ökologisch zertifizierter Produkte wird ständig erhöht.
- Wir gehören seit 30 Jahren zu den Architekturbüros, die ökologisch planen und beim Einkauf so nachhaltig wie möglich handeln.

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind: ca. 2 %

- Die Produkte bei Memo werden unter ökologischen, sozialen, ökonomischen und qualitativen Kriterien ausgewählt.
- Produkte, die das Architekturbüro bei Memo bezieht: Hygieneprodukte, Bürobedarf, Beleuchtung;
- Der Kaffee kommt von der taz, ist biologisch und fair gehandelt.
- Für den Mittagstisch kommt das Gemüse von der Biogärtnerei am Ort.
- Süßigkeiten, Milch und Zucker zum Kaffee kaufen wir beim Bio-Supermarkt in Schrobenhausen.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Checkliste mit Einkaufskriterien: ökologisch, fair, regional.

Negativ-Aspekt A3.2 Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Unser Einkauf von Benzin und Diesel für die Pkws weisen besonders hohe schädliche Umweltauswirkungen auf. Deswegen stellen wir nach und nach um auf Elektrofahrzeuge – wo möglich auch Elektroräder - die mit Ökostrom betrieben werden. Seit September 2020 haben wir eine Ladestation mit Ökostrom auf dem firmeneigenen Parkplatz errichten lassen. Der Einkauf von Strom erfolgte im Berichtszeitraum noch von eon und wurde heuer/2020 auf Ökostrom umgestellt.

Verbesserungspotenziale: Umstellung auf Ökostrom, Errichtung einer Elektrotankstelle (beides 2020 bereits erfolgt). Vermehrter Einsatz von Elektrofahrzeugen und Elektroautos.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen

Den uns verbundenen Lieferant*innen, wie Buchhalterin und Steuerberaterin, werden alle Infos zur Verfügung gestellt die sie brauchen. Z. B. für den Einkauf von möglichst ökologischen Produkten.

Die Mitentscheidungsmöglichkeit unserer Lieferant*innen besteht darin, dass wir auf ihre fachliche Beratung eingehen und dies betrieblich berücksichtigen. Laut mündlicher Rückfrage sind sie in Bezug auf Informationspolitik und Mitentscheidung zufrieden.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Schriftliche Nachfrage bei unseren Lieferant*innen.

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Um innerhalb unseres Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten zu gewährleisten, tauschen wir uns mit unseren Handwerkern aus, die wir unseren Kunden empfehlen, z. B. mit der Firma Naturbaumarkt. Arbeiten für unsere Kunden werden sorgfältig geplant, mit den Handwerkern besprochen und Angebote eingeholt, auf eine faire Preisgestaltung achten wir durch Preisvergleiche, die wir durch langjährige Erfahrung haben.

Wo es möglich ist, kommunizieren wir jetzt schon mit den Lieferant*innen und besprechen Änderungen – Beispiel Ökostrom den wir seit 2020 beziehen.

Siehe Punkte A2 und A3.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Ökostrom nur von bayerischen Genossenschaften (2020 umgesetzt)

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

37% (Eigenkapital 68.000 Euro vom Gesamtkapital 184.000 Euro)

Laut der Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieure und Architekten 2017 der Architekten- und Ingenieurverbände 34,3 %.

B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Unsere Fremdkapitalbeschaffung erfolgt über die regionale Genossenschaftsbank.

Durch Erhöhung des Eigenkapitals durch den Gesellschafter oder die Aufnahme neuer Gesellschafter können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden.

Fremdkapitalquote 63%

Keine Finanzierung im Jahr 2018

Verbesserungspotenziale/Ziele: Neue Gesellschafter – Juniorchefs Lisa und Ferdinand Mießl – voraussichtlich ab 2021.

B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen

Unser Finanzpartner ist die Genossenschaftsbank „Schrobenhausener Bank eG“, deren Motto ist die Beratung nach genossenschaftlichen Werten - solidarisch, fair, partnerschaftlich und persönlich.

Geschäftsumfang:

Schrobenhausener Bank Kreditlinie 25.000 €

Verbesserungspotenziale/Ziele: Gesamtes Fremdkapital zukünftig über Nachhaltigkeitsbanken finanzieren

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Zukunftsausgaben sind Personal- und Bürokosten und deren Deckung und Risikovorsorge erfolgt durch unsere Liquidität durch Abrechnung unserer Projekte und Generierung neuer Projekte

- Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an ihre Kapitalerträge mit welcher Begründung?
 - MP?

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit: 37.000 €.

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben:

- 30.000 € für Bürosanierung 2020
- 10.000 € Elektroauto
- 13.000 € EDV-Programme
- 3.000 € EDV-Hardware

Getätigter strategischer Aufwand: Keiner

Anlagenzugänge: 20.000 durch Bürosanierung 2020

Zuführung zur Rücklage: Keine

Auszuschüttende Kapitalerträge: Keine

Negativ-Aspekt B2.2 Unfaire Verteilung von Geldmittel

Unser Büro hat keine weiteren Standorte, Arbeitsplätze werden bei stabiler Auftragslage erweitert und es werden keine Kapitalerträge an nicht im Unternehmen tätige Gesellschafter*innen ausbezahlt. Es gibt also keine negativen Aspekte.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen

Unsere Sanierungsziele mit ökologischem Verbesserungspotenzial:

- Umstellung auf regenerative Energiequelle (bisher Nachtspeicheröfen) – erfolgte 2020
- Weniger Lüftungswärmeverluste durch Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung – erfolgte 2020
- Umstellung der Lichttechnik auf Hocheffizienzleuchten – erfolgte 2020
- Umstellung auf Elektro-Mobilität

Benötigte Mittel und Förderprogramme:

- Ca. 56.000 €
- Über GLS-Bank KfW Kredit + Förderung (wird gerade noch geprüft)

Ökologische und sozialer Aspekte bei Investitionen:

- Durch Energieberechnung mit Berechnung des CO2 Ausstoßes.
- Positive Arbeitsatmosphäre durch hellere, freundlichere Räume.

Welche Sanierungen wurden/werden konkret vorgenommenen?

- Bestehende Heizung (Nachtspeicheröfen) durch Wärmepumpe ersetzen – erfolgte 2020
- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung – erfolgte 2020
- Neue Böden und neuer Anstrich – erfolgte 2020
- Neue ergonomische Bürostühle – erfolgte 2020

Investitionen für die ökologische Sanierung: 30.000 €, Umsetzung erfolgte 2020

Verbesserungspotenziale/Ziele: Bürosanierung (erfolgte 2020)

B3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Unsere Beteiligung an solidarischen Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekten:

- Bürgerenergiegenossenschaft Pfaffenhofen e. G.
- Windenergie Lustholz GmbH Pfaffenhofen
- Bürgerenergiegenossenschaft Neuburg-Schrobenhausen-Aichach-Eichstätt eG

Die sozial-ökologischen Wirkungen der Projekte erfahren wir durch den ständigen persönlichen Kontakt und Austausch. Die finanzielle Beteiligung an den Projekten beträgt 2.000 €

Negativ-Aspekt B3.3 Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

In unserem Büro werden keine ökologisch bedenklichen Ressourcen eingesetzt. Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern wirkt sich sogar positiv aus, indem wir Kosten sparen. Es gibt also keine negativen Aspekte in dieser Hinsicht.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Das Geschäft wird seit 1967 als Familienbetrieb geführt. Derzeitiger Geschäftsführer ist Seniorchef Peter Mießl, mit einer Haftung von 30.000 €. In absehbarer Zeit wird das Büro von seinen Kindern Lisa und Ferdinand Mießl als Familienbetrieb übernommen.

Es gibt keine Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung durch die Mitarbeiter.

Verteilung des Eigenkapitals: Unternehmer*innen 100 %

Negativ-Aspekt B4.2 Feindliche Übernahme

Eine feindliche Übernahme unseres Betriebes ist von der Struktur nicht möglich, es gibt also keine negativen Aspekte.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur:

Durch eine monatliche Besprechung hat das gesamte Team einen Überblick über die laufenden und kommenden Aufträge. Zusammen mit der Geschäftsführung wird entschieden, wer welche Projekte und Aufgaben nach seinen Stärken und Interessenschwerpunkten übernimmt.

Umgang mit Fehlern und Konflikten:

- Fehler sind normal und gehören dazu, wir suchen das offene Gespräch und erarbeiten eine gemeinschaftliche Lösung.
- Es gibt keine Sanktionen, aber wir suchen gemeinsam nach den Ursachen und besprechen die mögliche Vermeidung für die Zukunft.
- Jeder Mitarbeiter arbeitet eigenverantwortlich und selbstständig und trifft somit Entscheidungen für Projekte und seine Aufgabenbereiche selbst und trägt Verantwortung gegenüber dem Kunden. Bei Unklarheiten oder Entscheidungen, die finanzielle Investition erfordern, wird Rücksprache mit der Geschäftsführung und/oder dem gesamten Team gehalten und zusammen entschieden. Jeder Mitarbeiter kann Ideen einbringen, tägliche Abläufe mitgestalten und nach Absprache mit dem Team, welches bei uns die Geschäftsführung beinhaltet, eigenständig umsetzen.

Fluktuationsrate und Mitarbeiterzufriedenheit: 2017 = 0, 2018 = 0 (einmal Elternzeit), 2019 = eine Anstellung, 2020 Einstellung einer Auszubildenden.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 10 Jahre. 2018 gab es 2 Initiativbewerbungen.

Bei den monatlichen Teambesprechungen gibt es für die Mitarbeiter die Möglichkeit Ihre Unzufriedenheit, Vorschläge und Änderungswünsche zu äußern.

Weiterbildungen werden regelmäßig auf Vorschlag von der Führungsebene oder auf Wunsch von Mitarbeiter*innen finanziert.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: Fortbildungen für Ferdinand Mießl und Kevin Seidler

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Chancenzettel/Ideenbox Einführung
- Mitarbeitertag (wieder) einführen mit Teamfortbildung und Jahresziel vereinbaren/neue Aufgaben und Qualifikationen vereinbaren.
- Bei Teambesprechungen auch Flipchart mit Klebepunkten einführen, zu Fragen wie faire Bezahlung, Zufriedenheit am Arbeitsplatz usw.

C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz:

- Die Mitarbeiter können ihre Pausenzeiten frei wählen.
- Obst wird gelegentlich für alle Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Wasser, Tee, Kaffee und Süßes sind jeder Zeit zugänglich.
- Wir fragen im persönlichen Gespräch nach der Zufriedenheit und versuchen bei Unzufriedenheit (Aufenthaltsmöglichkeiten in der Pause, ergonomische Sitzmöglichkeiten usw.) Abhilfe zu schaffen.

Gesundheitliche Herausforderungen/Schädigungen und Schutzmaßnahmen dagegen:

- Durch die intensive PC Arbeit können Rücken-, Gelenksbeschwerden und Augenprobleme auftreten.
- Möglich wären bessere Bildschirme, ergonomische Computermäuse, bessere Bürostühle, alternative Arbeitsplätze (Laufband) und höhenverstellbare Tische (4 vorhanden).
- Neue Anschaffungen werden nach ergonomischen Gesichtspunkten ausgewählt. Beim Büroumbau 2020 wurden die neuen Möbel bereits dementsprechend ausgewählt: 3 Schreibtischstühle und 2 Bildschirme.

Gesundheits-/Krankenquote: 2,5 % Frauen, 10 % Männer

Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen: Geschäftsführer Peter Mießl ca. 20 Tage, andere Mitarbeiter insg. 10 Tage.

Betriebsunfälle: Keine

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- VHS – Angebote für z.B. Tai Chi vom Büro anbieten

C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Im Unternehmen sind ein Schwerbehinderter und viele Individualisten angestellt. Das Bürogebäude besitzt einen nahezu barrierefreien Zugang, mit nur einer Stufe am Eingang. Das „Du“ ist innerhalb des Unternehmens selbstverständlich.

Die Altersstufe ist sehr gemischt von Mitte Zwanzig bis Mitte Sechzig, ab September 2020 haben wir wieder eine 16-jährige Auszubildende. In der Führungsebene sind Peter Mießl mit Anfang 60 und die Jungen Lisa und Ferdinand Mießl, beide Anfang 30.

Es gibt die Möglichkeit für Bewegung in der Wiese neben dem Büro und Sitzmöglichkeiten im Freien für die Pause.

In unserem Betrieb gibt es keine Diskriminierung, die Religionszugehörigkeit/oder nicht spielt keine Rolle: 10% Muslime, 10% evangelisch, 50% katholisch, 20% ohne Religion.

Elternzeit: Ferdinand Mießl 2 Monate, Lisa Mießl: 2018 2 Monate und 2019 8 Monate)

Neue Mitarbeiter*innen: Reinigungskraft

Negativ-Aspekt C1.4 Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Wir haben keine menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. Die Mitarbeiter*innen haben bei den Teambesprechungen die Möglichkeit auf Fehlverhalten aufmerksam zu machen, bzw. sich zu beschweren. Für einen Betriebsrat und eine Personalabteilung ist unser Betrieb zu klein. Einen Prozess zu Arbeitsrecht hatten wir noch nie in unserem Betrieb.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Die Leistungen werden mit festen Monatsgehältern abgegolten. Unsere Mitarbeiter*innen werden nach Tarif bezahlt. Es gibt keine Lohntransparenz, außer die Mitarbeiter*innen tauschen sich untereinander aus. Ein „lebenswürdiger Verdienst“ ergibt sich durch die Einstufung nach Tarif und durch Verhandlung von der Geschäftsführung mit den Mitarbeiter*innen. Für alle gibt es sehr flexible Möglichkeiten einer Teilzeitarbeit, von einem Tag bis Vollzeit.

Höchst- und Mindestverdienst: 2.000 € – 3.600 €

Medianverdienst: 2.800 €

C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Arbeitszeiterfassung: Jeder Mitarbeiter schreibt seine Arbeitsstunden eigenverantwortlich in ein Stundenerfassungsprogramm.

Überstunden: Im Normalfall fallen keine Überstunden an. Jedoch ist es ab und zu nicht zu vermeiden bei Zeitnahen Abgabeterminen Überstunden abzuleisten. Diese können von Mitarbeiter*innen aufgeschrieben und an anderen Tagen frei genommen werden. Jede*r Mitarbeiter*in kann seine Arbeitszeit frei und eigenverantwortlich wählen.

Wochenarbeitszeit: Nach unserem Tarif in der Branche 40 Stunden die Woche. Jedoch kann jede*r Mitarbeiter*in seine Arbeitszeit nach eigenem Ermessen frei wählen. Die Verträge werden bei Bedarf angepasst.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Soll Arbeitszeit 30 Stunden, kann individuell nach oben oder unten geschraubt werden.

C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Arbeitszeitmodelle: Teilzeit, Elternteilzeit, teilweise Homeoffice, Gleitzeit. Alle Führungskräfte und Mitarbeiter*in haben individuelle Modelle.

Jede*r Mitarbeiter*in kann seine Arbeitszeit und seine Anwesenheitszeit relativ frei wählen. Kernzeiten müssen jedoch angegeben werden. Durch die freie Wahl der Arbeitszeit und der Anwesenheitszeit kann jeder seine Work-Life-Balance selbst organisieren.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Mehr Homeoffice zu generieren um den Mitarbeiter*innen noch flexiblere Möglichkeiten in der Freizeit und Familienplanung zu ermöglichen.

Negativ-Aspekt C2.4 Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

nichtzutreffend.

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Unser Betrieb legt sehr großen Wert auf regionale und ökologische Herkunft der Lebensmittel. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich regelmäßig zu einem gemeinsamen Mittagessen, welches frisch zubereitet wird.

Eine eigene Kantine besteht nicht. Für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besteht jedoch die Möglichkeit (erst seit 2020) sich in der Teeküche mit frischem Obst, Tee und Kaffee nachhaltig-ökologischer Herkunft zu bedienen.

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft: 100%

Verbesserungspotenziale/Ziele: Kochmöglichkeit zur Verbesserung der Versorgung externer Mitarbeiter. 2020 beim Büroubau durch Einbau einer Teeküche umgesetzt.

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen überwiegend mit dem privaten PKW, daneben kommen einzelne Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Sommer vorzugsweise mit dem Fahrrad.

- Mitarbeitende könnten vermehrt auf das Fahrrad umsteigen oder Fahrgemeinschaften gründen.
- Für Dienstreisen steht kein Fahrzeug bereit, aber die Möglichkeit zum kostenlosen „Tanken“ für Elektroautos wurde 2020 geschaffen.
- Bahnreisen werden bevorzugt.
- 2020 haben wir einen Fahrradabstellplatz gebaut mit kostenloser Lademöglichkeit für E-Bikes.

Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

- PKW 85 %
- Fahrrad 15 %

Verbesserungspotenziale/Ziele: Für Dienstfahrten sollte künftig ein Elektro-Auto zur Verfügung gestellt werden. Geleistete Fahrradkilometer könnten extra entlohnt werden. Die erhöhte Anreisezeit kann angerechnet werden.

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Unser Betrieb bezieht seit 30 Jahren die ökologischen und nachhaltigen Aspekte bei der Beratung, Planung und Ausführung der verschiedenen Projekte mit ein. Der Großteil der genutzten Energie der Bürogemeinschaft wird durch eine eigene Photovoltaikanlage hergestellt. Daneben wird der Strom bei einem bayerisch-regionalen Ökostromanbieter bezogen.

Weiterbildungsangebote sind stark an den Bereichen unseres Dienstleistungsangebot vom Betrieb gekoppelt. Dabei spielen sozial-ökologische und nachhaltige Veranstaltungen und Angebote eine zentrale Rolle. Auch bei der Personalrekrutierung legen wir sehr stark auf die sozial-ökologische Einstellung neuer Mitarbeitender Wert.

Mitarbeitende werden dazu motiviert auch in privaten Bereichen ökologisch-verantwortlich zu handeln. Dies wird mit einer offenen Gesprächskultur untereinander erreicht.

- Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten: 100 %
- Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden: 100 %

Verbesserungspotenziale/Ziele: Einmal im Jahr sollte ein gemeinsamer Ausflug für die Sensibilisierung für die ökologische Prozessgestaltung veranstaltet werden.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

- Alle Mitarbeitenden haben Zugriff auf alle Daten des Unternehmens. Es bestehen keine physischen, intellektuellen oder sonstige Hürden. Dabei wird Rücksicht auf den privaten und vertrauensvollen Umgang mit persönlich-sensiblen Daten gelegt.
- Unseren Mitarbeitenden stehen die Arbeitsverträge der Kollegen*innen nicht zur Verfügung.
- Finanzielle Daten werden nur in der Führungsebene besprochen.
- Alle Mitarbeitenden haben Zugriff auf 80 % der kritischen und wesentlichen Daten.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Die Zugriffsstruktur unseres Betriebes sollte klar definiert festgehalten werden.

C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

- Durch familiäre Betriebsstruktur wird die Führungskraft zwar im Familienverbund gemeinsam gewählt und abgestimmt, aber nicht mit den Mitarbeiter*innen.
- Aufgabenteilung und Projekte werden in gemeinschaftlichen Teamsitzungen besprochen und zugeteilt. Dabei wird besonders Wert auf die Motivation und den Einsatz der Mitarbeitenden gelegt und natürlich auf die friedliche Einigung. Diese können sich in der Regel die Projekte nach Rücksprache selbst zuordnen und gestalten.
- Feedback wird in Besprechungen konstruktiv und offen kommuniziert. Sowohl von Führungskraft zu Mitarbeitenden und andersrum.
- Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Gespräch/Mitgestaltung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden: 80 %

Verbesserungspotenziale/Ziele: Feedback Gespräche sollten regelmäßiger stattfinden.

C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

- Mitarbeitende können projektbezogen bei technischen Ausführungen und Entwürfen mitwirken.
- Bisher haben wir sowohl positive und negative Erfahrungen mit der Anteilnahme der Mitarbeitenden gehabt.
- Mitarbeitende werden dazu angeregt eigenverantwortlich Projekte zu bearbeiten. Dabei kann jeder Zeit Rücksprache mit der Führungskraft gehalten werden.
- Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %). 60%

Negativ-Aspekt C4.4 Verhinderung des Betriebsrates

- Aufgrund der kleinen Unternehmensgröße gibt es keinen Betriebsrat.
- Führungskräfte stehen jederzeit für ein klärendes Gespräch zur Verfügung. Anregungen und Ideen von Mitarbeitenden sind erwünscht.

D1 Ethische Kund*innen Beziehungen

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen

- Durch eine informative Homepage und Mund-zu-Mund Propaganda aufgrund des langjährigen Bestehens und positiver Erfahrungen mit unserem Betrieb, ebenfalls über Empfehlungen, Energieberatungen, eee Messe.
- Es werden nur Dienstleistungen angeboten, die dem Kunden entsprechen. Abrechnung nach Aufwand oder Pauschale nach HAOI. Ständige Kommunikation über die Zielvereinbarungen.
- Wir werben nur mit tatsächlichen Leistungen. Es werden keine unlauteren Versprechungen gemacht. Kosten für Dienstleistungen werden offen kommuniziert. Wir werben auf unsere Website mit z.B. Ökologie und + Energie Kompetenz.
- Die Vereinbarungen mit dem Kunden wird schriftlich festgehalten und ein Mitarbeiter wird diesem als Ansprechpartner zugeteilt.
- Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen ca. 1.000€ - 3.000€ (max. 1%)
- Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %: Keine Verkaufsmitarbeiter vorhanden
- Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: nein

D1.2 Barrierefreiheit

- Wir haben keine Hürden für die Nutzung unserer Dienstleistungen. Jeder der möchte bekommt von uns eine Dienstleistung angeboten.
- Wir planen grundsätzlich für jede Kundengruppe, z.B. für barrierefreies Wohnen und Mehr Generationen Wohnen. Wir bieten Hilfe zur Beantragung von Staatliche Förderungen für Einkommensschwache Kunden. Es werden auch die berücksichtigt die sich keine Architekturleistungen leisten können/wollen in dem wir ihnen Hilfestellungen zu den richtigen Handwerkern/ausführenden Betrieben und jeder Zeit telefonische Auskunft geben.
- Wir bieten jedem Kunden an zu ihm nach Hause zu kommen falls eine Beratung in unserem Büro nicht möglich ist.
- Wir bieten grundsätzlich jedem an nach Stundenaufwand abzurechnen.
- Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird. 30%

Negativ-Aspekt D1.3 Unethische Werbemaßnahmen

- Es gibt keinen Bonus für Verkaufsabschlüsse, keine steigenden Verkaufsziele, kein Promoten von bestimmten Dienstleistungen, keine Leitfäden für Akquisitoren, keinen Missbrauch oder Verkauf oder Weitergabe von Daten.
- Wir haben keine Werbemaßnahmen, die darüber hinausgehen.
- Anteil der Werbeausgaben, die auf ethische (100%) und unethische (0%) Kampagnen entfallen

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

- Wir kooperieren mit anderen Architekturbüros, Brandschutzplanern, Handwerkern und Energieberatern. Das Ziel ist dabei, sich gegenseitig bei größeren, schwierigen, ortsfernen oder bei anderen Schwerpunkten zu unterstützen.
- Bisher sind keine neuen Kooperationen angestrebt da wir gerade ausgelastet sind.
- Bei regelmäßigen Treffen mit Architektenkolleginnen und Handwerkern werden Informationen ausgetauscht.
- Um dem bisherigen Branchenstandards gerecht zu werden, werden regelmäßig Schulungen besucht. Zur Erhöhung, z. B. im ökologischen Bereich, machen wir seit 30 Jahren Vorträge, z. B. an der VHS, zu Baubiologie und ökologischem Bauen.
- Wie hoch ist der investierte Zeit- und/oder Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil) 40%
- Wie viel Prozent von Zeit/Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/erzielt:
 - Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional) 30%
 - Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen 10%
 - Unternehmen der gleichen Branche in der gleichen Region, mit anderer Zielgruppe 0%
- In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: 3/3)
 - Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards:
Baukulturinitiative usw.
 - Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying):
VFA, Kommunen, DEN: Bessere Energiestandards
 - Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards :
z. B. Plus-Energie-Kompetenzzentrum, eee, BEG, Agenda-Gruppen, Kommunalpolitik

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Kollegiales Verhalten ist Usus bei Angeboten und Übernahme von Planungen. Wir empfehlen Handwerker und Ingenieure an unsere Kunden weiter, und verhalten uns solidarisch, unabhängig und neutral gegenüber beiden Parteien.

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeiter*innenstunden wurden an Unternehmen ...

- anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0%
- der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0%

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen ...

- anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0%
- der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0%

Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen ...

- anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0%
- der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0%

(Summe, 0%-Anteil vom Umsatz/Gewinn)

Negativ-Aspekt D2.3 Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

- Wir stören, blockieren oder schädigen andere Unternehmen in keinerlei Hinsicht.
- Findet ein wertender Vergleich (besser/schlechter bzw. im USP) mit der Leistung und den Angeboten von Mitunternehmen in der Kommunikation statt? nein
- Wird zumindest bei einem Produkt bzw. einer Dienstleistung eine Dumpingpreisstrategie verfolgt? nein
- Werden geheime/verdeckte Preisabsprachen mit anderen Unternehmen getroffen? nein
- Ist die Maximierung der Marktanteile auf Kosten von Mitunternehmen, Kund*innen oder Produzent*innen in der Unternehmensstrategie verankert? nein
- Werden für eigene Produktideen zahlreiche Patente erwirkt, die selbst nicht weiterverfolgt oder genutzt werden und die andere Unternehmen bei der Weiterentwicklung/Forschung/Innovation blockieren könnten bzw. sollen? nein

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

- Die ökologischen Auswirkungen unsere Dienstleistung ist gering, wenn ein Beratungsgespräch in Anspruch genommen wird fahren wir mit dem Auto (Hybrid) zu den Kunden, die sich zu 85% im Umkreis von 30 km befinden oder die Kunden (alle Motoren) zu uns ins Büro. Letzteres wird von unserer Seite bevorzugt. Wenn es in die Bauausführung geht ist eine tägliche Anwesenheit unvermeidbar.
- Die ökologischen Auswirkungen im Vergleich zu alternativen wie Beratungsgespräche nur noch online anzubieten wären immens, jedoch nicht immer zielführend. Wir müssen laufende Baustellen kontrollieren und das ist nur durch einen persönlichen Kontrollgang möglich.
- Um die ökologischen Auswirkungen gering zu halten, werden Beratungsgespräche und Baustellenbesichtigungen gebündelt.
- Wir haben die Reduzierung ökologischer Auswirkungen immer im Blick, z. B. durch Kundenberatung in Hinsicht auf sparsames Bauen in der Fläche und beim Energieverbrauch.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: Kundenkontakte möglichst bei uns im Büro. Notwendige Fahrten mit Hybrid-Auto. Elektrotankstelle auf betriebseigenem Parkplatz.

Verbesserungspotenziale/Ziele: Anschaffung eines Elektroautos ist noch für 2020 geplant.

D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

- Eine maßvolle Nutzung ist nicht schriftlich, aber von Kindheit an in unseren Köpfen vorhanden.
- Wir verwenden Fehldrucke als Notizpapier
- Wir leiten zum Recycling an, indem wir in jedem Raum die verschiedenen Mülleimer aufgestellt haben.
- An jedem Computer ist ein schwarz/weiss Druck vorinstalliert.
- Wenn möglich werden die Beratungsgespräche per Telefon abgehalten. Möbel werden gebraucht gekauft.
- Wir raten zu Sanierung und Bauen im Bestand und Verdichtung, statt Neubau und Planungen neuer Siedlungen.
- Alle Beratungen zu Energieeffizienten Bauen werden bei uns angeboten.
- In jedem Beratungsgespräch wird die „Zukunft“ angesprochen, um mögliche Veränderung des Wohnens im Gebäude zu berücksichtigen.
- Sparsamer Flächenbau, Langlebigkeit und Recycling-Materialien werden eingebracht und mit dem Bauherrn diskutiert.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

D4.1 Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

- Kunden haben Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrecht bei dem gesamten Bauvorhaben wir kommunizieren alle Möglichkeiten.
- Falls gewünscht, bieten wir eine komplette ökologische und nachhaltige Planung an, die über die gesetzliche Vorgaben hinausgeht, um

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

- Unsere Dienstleistungen erfüllen: Wohlbefinden, Schutz/Sicherheit, Geborgenheit, Erholung, Identität, Freiheit/Autonomie
- Einfamilienhäuser könnten oft ressourcenschonender produziert werden
- Wir planen und verwirklichen Eigenheime und Mehrfamilienhäuser, um für Familien, Senioren, sozial Benachteiligten und Geflüchteten ein Zuhause „vier eigene Wände“ zu schaffen, in denen Sie sich wohl fühlen, sich erholen können, sich damit identifizieren können und den nötigen Schutz bekommen.
- Durch die Verwendung von regionalen und ökologischen Produkten, wird der CO2 Ausstoß reduziert und die regionale Handwerkskunst gefördert.
Energieberatungen für Energie-Einsparmaßnahmen, Beratung zur Verwendung von ökologischen Baumaterialien und regenerativen Energien.

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

- Erfüllte Bedürfnisse:
 - Grundbedürfnisse (75 %)
 - Statussymbole bzw. Luxus (25 %)
- Dient der Entwicklung ...
 - der Menschen (80 %)
 - der Erde/Biosphäre (20 %)
- Löst gesellschaftliche oder ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen (24 %)
- Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:
 - Mehrfachnutzen bzw. einfacher Nutzen (80 %)
 - Hemmender bzw. Pseudo-Nutzen (15 %)
 - Negativ-Nutzen (5 %)

E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

- Durch Planung von Mehrgenerationenhäusern mit Arbeitsmöglichkeiten wird die Gemeinschaft im Privat- und Berufsleben gestärkt.
- Durch kostenlose Energiesprechstunden - die für jeden zugänglich sind: Immobilienbesitzer, Mieter, Vermieter, Energieverbraucher – erreichen wir auch Interessengruppen außerhalb unseres Betriebes. Dadurch wird das Bewusstsein für enorme Energieeinsparungen und Maßnahmen gestärkt, z. B. Dämmung, Photovoltaik-Anlage, ...
- Art und Anzahl der Aktivitäten/Maßnahmen pro Jahr: Alle zwei Wochen Energieberatungen.
- Anzahl der erreichten Menschen, z. B. Leser*innen, Besucher*innen 30 %

Negativ-Aspekt E1.3 Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

- Die Versiegelung von Flächen – durch Bebauung - hat direkte negative Auswirkungen auf den Lebensraum von Tieren und Zerstörung der Natur.
- Durch den Hausbau werden Ressourcen verschwendet.
- Umsatzanteil der hier aufgelisteten unethischen Produkte und Dienstleistungen 1% Kunststoffe
- Kund*innenanteil, die ihrerseits derartige Produkte herstellen bzw. vertreiben 20% Autoindustrie/ Ingenieure/ MBDA

Verbesserungspotenziale: Beratung der Kunden hinsichtlich Flächenverbrauch

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

E2.1 Steuern und Sozialabgaben

- Unser Beitrag zur Sicherung des Gemeinwesens: Wir haben nur eine freie Mitarbeiterin, für die sechs Angestellten zahlen wir natürlich alle anfallenden lohnsummenabhängige Abgaben und Sozialversicherungsbeiträge. Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer wird ebenfalls gezahlt. Wir zahlen bei bestimmten Aufträgen ebenfalls in die Künstlersozialkasse ein.
- Wir erhalten keine Subventionen oder Förderungen.
- Lohnsteuer 16.400 €, Sozialversicherungen 28.700 € = insg. 45.100 €.

- Umsatz: 290.000 €
- Nettoabgabenquote – darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:
 - effektiv gezahlte Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer) 15.000 €
 - lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber*innen: Sozialbeiträge 28.700 + Pauschalsteuern ca. 1.500 € = insg. ca. 30.000 €
 - Differenz aus Brutto- und Nettolohnsumme: Brutto 143.000 €, netto 97.600 €

E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Aufwendungen für gesellschaftliches Engagement:

- Schulungen
- Beiträge an Vereine: Ingenieurökologische Vereinigung (IÖV); Plus-Energie Kompetenz Zentrum; Lehmbau-Dachverband, Energie-effizient einsetzen (eee e.V.), Altbayerisches Donaumoos, Arbeiterwohlfahrt (AWO) Schrobenhausen
- Spenden an Kindergärten
- Ehrenamtliches Engagement: AWO Stadtverband Schrobenhausen, Bürgerenergiegenossenschaft (BEG)
- Gesellschaftliches Engagement ist zu einem geringen Teil auch Netzwerk-und Aquisearbeit, die manchmal auch in Aufträge mündet. Es geht aber überwiegend um Austausch und Wissensvermittlung.
- Wissenslücken werden geschlossen. Vor allem im Bereich Energiesparen, Bauökologie werden Bürger, Mieter, potentielle Hausbauer und Kommunen informiert.
- Die Themen sind sehr gut im Unternehmen verankert und hat meist positive Erfahrungen damit gesammelt, das Engagement ist stets stabil mit einem hohen Niveau.
- In Zukunft soll das Engagement reduziert werden, da das Unternehmen darunter leidet.
- Das Engagement beträgt 20 % des Umsatzes.

Negativ-Aspekt E2.3 Illegitime Steuervermeidung

Nichtzutreffend

Negativ-Aspekt E2.4 Mangelnde Korruptionsprävention

Nichtzutreffend

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

- Negative Auswirkungen des Betriebsprozesses: Mitarbeiter-Mobilität, siehe C3
- Feinstaub von Drucker und Kopierer
- Emissionen die zur Versauerung beitragen: Autos
- Landverbrauch: Seit der Gründung ist nur der Parkplatz dazugekommen (1995), seitdem gleichbleibend
- Wasserverbrauch: für Kaffee/Tee/Leitungswasser, Toilette, Waschbecken
- Ab 2020 werden alle Daten erhoben und im GWÖ-Bericht veröffentlicht.
- Benzinverbrauch (und dessen CO₂ Äquivalent) in Liter bzw. kg: Mitarbeiter ca. 40.000 km = ca. 4.000 l/a x 0,6 = 2.400 kg
- Stromverbrauch (und dessen CO₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg: Bisher für Heizung und Strom 100 kWh/a x 2,0 = 200.000 kg
- Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C: Siehe Stromverbrauch (2018 Nachtspeicherofen noch vorhanden)
- Verbrauch von Trink- und Regenwasser: Regenwasser wird vor Ort versickert, Trinkwasser nur 10 m³
- Papierverbrauch ca. 100 kg
- Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien Toner ca. 10 kg
- Kunstlichteinsatz in Lumen, ca. 1.000 kWh
- Schadstoffemissionen und sonstige Umweltwirkungen entsprechend der jeweiligen Standardwirkungskategorie: Bürobetrieb gemäß Standard, eher etwas geringer, da Einkauf bei Memo, ca. 80 % statt 100 %. Bei Auswirkungen von Planungen deutlich unter Branchenstandard, da mit ökologischen Baustoffen geplant wird und energetisch sehr sparsame Effizienzhäuser empfohlen und gebaut werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Seit 2019 Ökostrom = 2.000 kg, mit Umbau 2020 nur noch 1.000 kg.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Der Rest wird ab 2021/2022 im Projekt CO₂-Regio durch Moorschutz kompensiert.

E3.2 Relative Auswirkungen

- Stand der Technik: Sehr fortschrittlich und deutlich über Branchenstandard, da z. B. mit ökologischen Baustoffen geplant wird und energetisch sehr sparsame Effizienzhäuser empfohlen und gebaut werden.
- Bei Firmen mit denen wir am Bau zusammenarbeiten: Über Standard, da wir überwiegend mit Firmen zusammenarbeiten, die z. B. mit ökologischen Baustoffen handeln.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Teilnahme am Schrobenhausener Stadtradeln für mehr Umweltbewusstsein.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- 2020/2021 wird auf Elektro-Mobilität umgestellt.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1 Transparenz

- Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst?
 - Plus-Energie-Kompetenzzentrum, eee-Verein (Energiesparmesse), IÖV, DEN
- In welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation)? **Mindestzahlen im Handelsregister, ist gesetzlicher Mindeststandard**
- Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung: **Ab Ende 2020.**

Verbesserungspotenziale/Ziele: Veröffentlichung GWÖ-Bericht

Aspekt E4.2: Gesellschaftliche Mitentscheidung

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Es wurden und werden ständig Vorträge über unsere Arbeit gehalten. Es gibt allerdings keine Möglichkeiten Bürger direkt an den Entscheidungen unserer GmbH zu beteiligen, auch keine Mitbestimmung gesellschaftlicher Berührungsgruppen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Beschwerdemöglichkeiten schaffen, nicht nur für Kunden, sondern auch für sogenannte Stakeholder, also alle Berührungs- und Anspruchsgruppen wie Nachbarn, NPOs und NGOs.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Mehr Feedback von Kunden und Mitarbeitern einholen und auswerten das kam bisher viel zu kurz. Die Website muss noch gefüttert werden mit mehr nachhaltigen, Gemeinwohl Aspekten und mehr Informationen über unsere traditionelle ökologische Bauweise berichten, die seit 1968 besteht. Die eingeholten Feedbacks wollen wir ebenfalls auf der Website veröffentlichen. Das Elektroauto muss zugelegt werden um vor Ort Beratungen, Besichtigungen und Bauüberwachungen noch nachhaltiger bewerkstelligen zu können. Homeoffice ermöglichen und bei der Errichtung unterstützen.

Langfristige Ziele

Das langfristige Ziel für unseren Betrieb ist: Ökologisches und Regionales Essen (Frühstück oder Mittagessen) für alle Mitarbeiter als runden Tisch und eventuell gemeinschaftliches Kochen für mehr Kommunikation und Transparenz für den Betrieb. Mehr Mitarbeiterausflüge. Radel-Bonus für Mitarbeiter*innen die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen. Für die Allgemeinheit hoffen wir durch unser Präsenzt mit der Bilanzierung der Gemeinwohlökonomie darauf aufmerksam zu machen und andere dazu bewegen ebenfalls daran teilzunehmen um die Strukturen der Firmen sichtbar zu machen, nachhaltiger zu wirtschaften und Gleichberechtigung zu etablieren.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Nichtzutreffend.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Peter Mießl, Architekt und Energieberater/Geschäftsführer

Ferdinand Mießl, Holzbau-Ingenieur und Energieberater/Mitarbeiter

Lisa Mießl, Architektin/Mitarbeiterin

Annemarie Mießl, Assistenz der Geschäftsführung/Mitarbeiterin

Es wurden 92,0 Stunden für die Gemeinwohl-Bilanz aufgewendet. Der Bericht wurde mit allen Mitarbeitern bei einer Teamsitzung kommuniziert.

Auditoren und Koordinaten: Jörn Wiedemann, Michael Schitzlein

Diese Gemeinwohnbilanz wird im Rahmen einer Peergruppe GWÖ erstellt. Gemeinsam mit:

- Contecta, Christine und Thomas Hüttl
- Schloss Blumenthal
- BEG Pfaffenhofen
- BEG Neuburg-Schrobenhausen
- Architekturbüro Mießl GmbH

Datum: 01.09.2020

Lisa, Ferdinand und Peter Mießl



Unterzeichnet: Peter Mießl